

Protokoll des Jugendhilfeausschusses vom 28. Mai 2024

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Bolz eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen worden ist.

Entschuldigt sind die Ausschussmitglieder Herr Schlömer, Herr Weigelt, Frau Esgi, Frau Werdel und Frau von Albedyll.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift vom 06.03.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht über die Umsetzung gefasster Beschlüsse

Es liegen keine Berichte über die Umsetzung gefasster Beschlüsse vor.

Der Ausschussvorsitzende kündigt an, dass der TOP 6 sich so weit nach hinten verschieben wird, bis die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angekommen sind.

TOP 4 Bestellung einer Schriftführerin für den Jugendhilfeausschuss

Abteilungsleiterin für den Bereich „Bildung und Sport“ Hartmann wird einstimmig zur Schriftführerin benannt.

TOP 5 Bestellung des stellvertretenden Schriftführers für den Jugendhilfeausschuss

Abteilungsleiter für den Bereich „Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)“ Heine-Mattick wird einstimmig zum stellvertretenden Schriftführer benannt.

TOP 7 Änderung der Satzung der Stadt Overath zur Förderung der Kindertagespflege

Beigeordneter Bredow erläutert die neue Rechtsprechung, die eine Überarbeitung der Satzung der Kindertagespflege notwendig macht. Insbesondere sei die bisher praktizierte Orientierung der Sachkosten an der bundesweit geltenden Betriebsausgabenpauschale nicht mehr rechtens.

Die von der Verwaltung errechneten und zusammengeführten Positionen der Ausgaben in einer Kindertagespflege sind in einem offenen Prozess der IG (Interessengemeinschaft der Kindertagespflegen in Overath) zur Bewertung vorgestellt worden.

Die erste Berechnung ist, nach verschiedenen Einlassungen der IG Tagespflege, seitens der Verwaltung dann noch einmal überarbeitet worden.

Ausschussvorsitzender Bolz begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der IG Fey, Srb und Gelker sowie weitere Kindertagespflegepersonen.

Verwaltungsmitarbeiterin Neu erläutert die Satzung und hebt neben der Notwendigkeit der Kalkulation der Sachkosten weitere besondere Veränderungen hervor.

Eine große Veränderung ist z.B. in der Vergütung der Betreuung der Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Kindern.

Das Entgelt in der Kindertagespflege setzt sich zusammen aus der Förderleistung und den Sachkosten. Neben der Kalkulation der Sachkosten ist die bereits vor längerer Zeit kalkulierte Förderleistung an den aktuellen erhöhten TVÖD-Tarif angepasst worden.

Die Kindertagespflegen sind jetzt mit einem eigenen Zugang in das Portal Little Bird mit aufgenommen worden.

Ausschussmitglied Renzler erkundigt über die Kosten für das Programm Little Bird.

Jugendämter sind verpflichtet ein Portal zur Bedarfsermittlung und Platzvergabe vorzuhalten. Alle Jugendämter im Rheinisch Bergischen Kreis haben sich für das Programm Little Bird entschieden.

Die Vergabe der Kita-Plätze findet schon seit Jahren über das Programm statt. Die Kindertagespflegepersonen haben erst seit Kurzem einen eigenen Zugang, den sie nicht selbst finanzieren müssen.

Auch bietet die Verwaltung für Kitas und Kindertagespflegen kostenlose Webinare an, um den Umgang mit dem Programm zu erleichtern.

Ausschussmitglied Schaun de Jong erkundigt sich nach den Erfahrungen mit den sprachlichen Voraussetzungen der Kindertagespflegepersonen und bezieht sich damit auf die in der Satzung beschriebene erhöhte Anforderung an die Deutschkenntnisse. Die bisherige Anforderung „ausreichend“ wurde konkretisiert in „mindestens Sprachkompetenz in Deutsch auf dem Niveau des Zertifikats Deutsch B1“.

Abteilungsleiterin Hartmann antwortet, dass es in der Vergangenheit auf Grund von sprachlichen Defiziten zum Teil große Verständigungsprobleme gab, die eine gute Betreuung zu sehr eingeschränkt haben.

Ausschussvorsitzender Bolz unterbricht die Sitzung.

IG-Mitglied Frau Srb bringt die Anliegen der Kindertagespflegepersonen vor und weist einige Positionen auf, die in der Kalkulation der Sachkosten noch berücksichtigt werden sollen, u.a. die Beiträge zu einer Rechtsschutzversicherung und einer Inhaltsversicherung.

Die IG beklagt sich darüber, dass die Kindertagespflegepersonen jetzt auch in das Portal Little Bird mit aufgenommen wurden; eine KTP habe nicht die Möglichkeit (keinen PC) damit umzugehen.

Die Höhe des Förderbetrages wird kritisiert, ebenfalls der zu Grunde gelegte Mietpreisindex.

17.27 Uhr

Presse erscheint

Ausschussvorsitzender Bolz gibt zu bedenken, dass die schriftliche Stellungnahme der IG einen Tag vor der Sitzung zugestellt wurde.

Ausschussmitglied Kohkemper merkt an, dass es schwierig sei, die Argumente der IG mit den Ausführungen der Verwaltung an Hand der Vorlage zu vergleichen und bittet die Verwaltung um einen darum, eine Gegenüberstellung der unterschiedlichen Positionen zur Verfügung zu stellen und zum anderen die Positionen für die Kalkulation mit anderen Kommunen zu vergleichen.

Beigeordneter Bredow versichert, dass die Begründungen in der Satzung ausreichend und beschlussfähig seien.

Jugendamtsleiter Volkmer betont, dass alle Positionen aufwendig und ausführlich geprüft worden sind.

Auch sind andere Kommunen zum Vergleich herangezogen worden. Leider haben bisher von den Kommunen im RBK nur Wermelskirchen eine Kalkulation erstellt.

Aus Mangel an einer Kalkulation haben die restlichen Kommunen im RBK die Sachkosten an den Steuersatz zunächst anpassen müssen und haben daran angelernt 2,30 € für die Sachkosten berechnet. Es bleibt abzuwarten, wie die Kalkulationen ausfallen.

Ausschussvorsitzender Bolz hebt hervor, dass die IG bei all ihrer Kritik an der Satzung, mit der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt zufrieden ist.

IG-Vertreterin und Vertreterin des JAEB (Jugendamtseleternbeirat) im Ausschuss Frau Fey bestätigt die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und bittet um einen guten Kompromiss hinsichtlich der Satzung und der damit verbundenen Kalkulation.

Die Verwaltung wird die Kalkulationen der Kommunen im Rheinisch Bergischen Kreis, sofern vorhanden, in Ihre bisherige Kalkulation mit einbeziehen.

Jugendamtsleiter Volkmer betont, solange keine neue Satzung da ist, gilt die Alte.

Ausschussvorsitzender Bolz schlägt vor, die Entscheidung über die Satzung auf den nächsten JHA am 11. September 2024 zu vertagen.

Beschluss:
einstimmig

Der Ausschussvorsitzende Bolz bedankt sich bei den Vertretern der IG und den anderen Kindertagespflegepersonen.

TOP 6 Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Wissenschaftlerin Wolff und Wissenschaftler Bauknecht stellen die bisherigen Ergebnisse der Evaluation an Hand eines Power Point- Vortrages vor.

Jugendamtsleiter Volkmer erklärt vorab, dass die Meldedaten zur weiteren Ausarbeitung der Evaluation auf Grund des Cyber-Angriffs erst jetzt den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden konnten.

Frau Schaun de Jong fragt an, ob in der weiteren Auswertung und Ausarbeitung der Daten und Interviews auch Experten und die Fachwelt zu dem Thema mit einbezogen werden.

Gleichzeitig wünscht sie sich einen Abgleich, wie gute Jugendarbeit aussehen könnte.

Die Wissenschaftler betonen, dass Experten vielschichtig mit einbezogen werden.

Ausschussvorsitzender Bolz lobt den Vortrag als einen Einblick in einen intensiven Prozess und fragt an, wann mit der Fertigstellung der Arbeit zu rechnen sei.

Die Wissenschaftler Bauknecht und Wolff kündigen eine Fertigstellung der Evaluation unter Einbeziehung diskursiver Ideen voraussichtlich für Herbst 2024 an.

Durch den Vortrag entsteht bei Ausschussmitglied Projahn der Eindruck, dass Jugendliche alles nur schlecht empfinden und stellt die Frage, ob man Jugendliche dazu bringen kann, auch etwas gut zu finden.

Ausschussmitglied und Leiterin der Offenen Jugendarbeit Hofmann erklärt die festgehaltenen ärgerlichen Kommentare jugendlicher Besucher der OJO z.B. über ein Verbot bestimmter Musik. Das ist zu akzeptieren, gleichzeitig hat die OJO einen Auftrag die Jugendlichen vor bestimmten Menschen verachtenden Inhalten zu schützen.

Ausschussvorsitzender Bolz freut sich auf den Abschlussbericht im Herbst 2024.

TOP 8 Situation Kita St. Rochus

Beigeordneter Bredow spricht von guten Gesprächen mit dem Träger und den Elternbeiratsvertretern.

Ratsmitglied und leitender Pfarrer des Pfarrverbandes Overath Bonnacker kündigt an, dass sich am 28.05.2024 der Träger mit dem Elternbeirat zusammensetzen wird und für den 4.06.2024 sind alle Eltern zur Elternversammlung eingeladen.

Es sei eine neue Leitung gefunden worden, der sich den Gremien vorstellen wird.

Zurzeit ist die Kita voraussichtlich bis zum neuen Kita-Jahr noch im Notbetrieb. Die Kinder werden in einem rollierenden System (immer nur zwei Gruppen) betreut. Dies soll noch bis zum 1.08.2024 so beibehalten werden,

um für die Eltern Planungssicherheit zu schaffen, auch wenn dies nicht die Wünsche der Eltern trifft. Der Personalmangel wird immer noch auch mit Personal von Zeitarbeitsfirmen aufgefangen.

Ausschussmitglied Kohkemper betont, dass die Notsituation in der Kita nicht allein durch Fachkräftemangel zu erklären ist. Hier habe der Träger in der Vergangenheit viel versäumt.

In anderen Einrichtungen in Overath sei der Fachkräftemangel nicht in dem Maße vorhanden.

Es wird darum gebeten, eine Abfrage zu verkürzten Öffnungszeiten aller Overather Kitas zu tätigen und dem Protokoll beizufügen.

Jugendamtsleiter Volkmer erklärt, dass die Eltern den Elternbeitrag nicht mehr in voller Höhe bezahlen möchten, da sie nicht mehr die Leistung dafür erhalten.

Grundsätzlich ist es so, dass der Elternbeitrag an die vertragliche Situation mit dem Träger gebunden ist.

Der Essenbeitrag ist ausschließlich Trägerangelegenheit.

Ausschussmitglied Jilly betont die Verantwortung des Trägers gegenüber den Eltern, die dem Träger ihr Vertrauen über die Fürsorge ihre Kinder ausgesprochen haben.

Ausschussvorsitzender Bolz plädiert, die Sorge der Eltern zur Kenntnis zu nehmen und eine möglichst einvernehmliche Lösung zu finden.

Beigeordneter Bredow bedankt sich bei Herrn Bonnacker, Gespräche in dieser Angelegenheit begleitet zu haben. Die Stadt wird dem Träger auch weiterhin zur Seite stehen.

TOP 9 Kita Situation

Beigeordneter Bredow berichtet, dass sich die Aufnahme in der Ersatzgruppe in Marialinden verzögert. Das DRK habe jetzt eine Leitung gefunden, sodass voraussichtlich zum September 2024 die Kinder aufgenommen werden können.

Die Kita Zauberbox wird zum 1.08.2024 noch nicht saniert worden sein, sodass sich auch hier die Ausnahmesituation der neuen Kinder, voraussichtlich um einen Monat, verzögert.

Die Kitas St. Rochus wird zum 1.08.2024 ebenfalls die frei gewordenen Plätze zunächst nicht besetzen. Dies wird erst dann möglich sein, wenn sich die Personalsituation stabilisiert hat.

TOP 10 Aufnahmekriterien in Kindertageseinrichtungen

Bezugnehmend auf das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes von 2017, welches die Jugendämter auffordert, Kita-Plätze in einem transparenten und nachvollziehbaren Verfahren zu vergeben, berichtet Beigeordneter Bredow, dass die Stadt Overath darüber nachdenkt, wie ein solches Verfahren aussehen kann, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Stadt Overath ausschließlich Kitas in freier Trägerschaft hat.

Einer jüngsten Studie zur Kitaplatzvergabe zu Folge, haben Kinder aus bildungsfernen Familien und armutsgefährdeten Familien oder Haushalten, in denen kein Deutsch gesprochen wird, deutlich weniger Chancen, einen Kita-Platz zu erhalten.

Es sollten Schritte gegangen werden, die für alle Beteiligten Begründungssicherheit für die Aufnahme von Kindern bieten.

Ausschussvorsitzender Bolz weist daraufhin, dass diese Schritte sicher unter Beteiligung der freien Träger geschehen.

Ausschussmitglied Stegmann-Röns betont, die Rechtslage sei so, dass gemeinsame Kriterien und evtl. ein gemeinsames Aufnahmeverfahren für die freien Träger nur eine Empfehlung sein könne.

Sie bittet darum, die Beteiligungsformen der freien Träger in dieser Frage einzuhalten.

Beigeordneter Bredow stellt dar, dass der geplante Umbau im Bestand der Elterninitiative Kindergemeinschaft Sülztal e.V. hohe Kosten verursachen würde, da eine Erweiterung das bestehende Gebäude komplett mit einbezieht.

Es besteht Bedarf für eine viergruppige Kita. Er würde gerne den Beschluss mitnehmen, dass die Verwaltung den Bau einer viergruppigen Kita verfolgen soll.

Beigeordneter Bredow berichtet, dass es Grundstücksoptionen gibt, die aber noch nicht veröffentlicht werden können.

Ausschussmitglied Kohkemper stimmt dem Bau einer neuen Einrichtung zu.

Ausschussmitglied Schaun de Jong räumt ein, dass dieser Schritt bereits im letzten Ausschuss hätte begangen werden können.

Beigeordneter Bredow kündigt an, dass der nächste Schritt ein Interessenbekundungsverfahren für die Trägerschaft sein wird.

Ausschussvorsitzender Bolz formuliert den Auftrag an die Verwaltung, eine 4-5 gruppige Kita zu bauen und die Erweiterung der Kita Kindergemeinschaft Sülztal nicht weiter zu verfolgen.

Amtsleiter Volkmer bekräftigt, dass die Verwaltung mit der Grundstücksfrage inzwischen konkreter und zuversichtlicher ist.

Die Problematik, dass einige der katholischen Kitas geschlossen werden sollen, habe sich inzwischen relativiert. Die kath. Kirche wird voraussichtlich einige Kitas in eine andere Trägergesellschaft überführen.

Ausschussmitglied Stegmann-Röns erkundigt sich nach einer Co-Finanzierung der Kindertagesstätten zum Ausgleich der erhöhten Betriebskosten und fragt an, ob die Träger diese Sondermittel beantragt haben.

In der Ausschusssitzung konnte diese Frage nicht beantwortet werden.

Als Nachtrag hier die entsprechenden Informationen:

Die offizielle Bezeichnung ist „Überbrückungshilfe zur Abfederung der aufgrund von Tarifverträgen (auch Haustarife) gestiegenen Personalkosten für Kindertageseinrichtungen“

– kurz: „Zuschuss zur Sicherung der Trägerpluralität“.

Die Bescheide an die Träger sind am 28.02.2024 ergangen.

Diese Beträge wurden bewilligt:

Einrichtung:	Zuschuss:
Kath. Kindertagesstätte St. Walburga	10.585,84 €
Kindergarten Eichenweg	8.651,80 €
Kath. Kindertagesstätte St. Rochus	9.667,86 €
Kath. Kindertagesstätte St. Barbara	7.189,25 €
Der Regenbogen	10.923,05 €
Kath. Kindertagesstätte St. Hildegund	10.611,21 €
Kath. Kindertagesstätte Maria Hilf	11.301,86 €
Kath. Kindertagesstätte St. Mariä Heimsuchung	10.700,64 €
Kita Der bunte Luftballon	19.693,88 €
Kindertagesstätte Immekeppeler Strolche	9.527,23 €
Kindergemeinschaft Sülztal	13.034,54 €
Kindertagesstätte Marienkäfer Treff	20.939,82 €
Kindertagesstätte Zauberkiste	13.654,33 €
Kindergarten Die Maulwürfe	8.519,48 €
Die Erdmännchen	8.435,88 €
DRK- Kindertagesstätte Birken	8.386,01 €
Kita Am Kielsberg	11.384,71 €
DRK-Gruppe Marialinden	3.051,00 €
	196.258,39 €

TOP 11 und 12 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen

1. Abteilungsleiter ASD Heine-Mattick kündigt ein vom Amt für Jugend, Bildung, Sport organisiertes Familienfest für den 13. Juli 2024 an. Es findet auf dem Gelände des Cyriax statt und wird medial noch entsprechend angekündigt.

Das Fest wird mit finanzieller Unterstützung vom Lions-Club und durch Mitmachaktionen Overather Vereinen, z.B. Sportvereine getragen. Jugendamtsleiter Volkmer ergänzt, dass das Fest allen Familien offen steht.

Ausschussmitglied Hofmann lobt den Termin, der gerade für Familien, die keinen Urlaub machen können, günstig in den Ferien liegt.

2. Herr Bredow macht auf die Protestaktion Offener Ganztage „NRW bleib sozial!“ am 4.06.2024 in Overath, auf dem Bahnhofsvorplatz aufmerksam.

Ausschussvorsitzender Bolz erwähnt den Wunsch der Overather Einrichtungen des offenen Ganztags, dass möglichst viele teilnehmen.

3. Ausschussvorsitzender Bolz erkundigt sich nach dem neuen Angebot „Nestor“ in der Hauptstraße 95, in Overath.

Amtsleiter Volkmer erläutert, dies sei eine vom Jobcenter geförderte Einrichtung, die sich um benachteiligte, nicht sesshafte Jugendliche kümmern soll.

Das Projekt sei ohne Kommunikation mit dem Amt für Jugend, Bildung, Sport gestartet. In Overath gebe es das Problem mit nichtsesshaften Jugendlichen kaum.